

# GRÜNE: Studium wird zur Luxusware

## Schwarz-gelber Wahlbetrug

Kreisverband Essen

Joachim Drell  
Kreisgeschäftsführer  
Limbecker Str. 48-50  
45127 Essen  
Telefon: 0201 2476433  
Telefax: 0201 2476430  
E-Mail: kv@gruene-essen.de  
Internet: www.gruene-essen.de  
Postbank Essen  
Kontonr.: 10828437  
Bankleitzahl: 36010043

9. September 2005

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Limbecker Str. 48-50 45127 Essen

Zum NRW-Kabinettsbeschluss zur Einführung von Studiengebühren in Nordrhein-Westfalen erklärt Kai Gehring, GRÜNER Bundestagskandidat:

„Schwarz-gelb erschwert mit Studiengebühren ab dem 1. Semester massiv den Zugang zum Studium und betreibt Zwei-Klassen-Politik. Dass jeder Hochschule die Höhe der Studiengebühren überlassen wird, führt zu Hochschulen für Arme und Reiche. Der Hochschullandschaft droht eine Spaltung in Billig- und Elite-Unis. Den fatalen Weg, Auslese durch die Abschaffung der Schulbezirksgrenzen zu verschärfen, setzt schwarz-gelb damit konsequent fort. Für unsere Uni Essen-Duisburg brechen damit harte Zeiten herein, denn gerade die ehemaligen Gesamthochschulen waren und sind im besonderen Maße auch Hochschulen für Studierende aus weniger bemittelten Familien. Die Zahl der Studierenden in Essen wird sich demzufolge drastisch verringern. Ein Schlag gegen unseren Hochschulstandort!

Union und FDP haben die Wähler belogen: Anders als im Wahlkampf versprochen, sollen selbst Bafög-Empfänger Studiengebühren zahlen. Damit wird studieren unter schwarz-gelb für Kinder aus gering verdienenden Familien zum Armutsrisiko. Tausende Jugendlichen werden ein Studium gar nicht erst antreten. Über Ausnahmen für soziale Härtefälle wie Alleinerziehende und Behinderte wird kein Wort verloren. In der Welt der FDP gibt es offenbar nur Turbo-Studenten.

Mit diesen schwarz-gelben Gebühren entscheidet nicht mehr das Talent, sondern künftig der Geldbeutel der Eltern über die Bildungschancen junger Menschen. Studieren wird für viele zur Luxusware. CDU und FDP werden zum Risiko für unseren Wissenschafts- und Wirtschaftsstandortes.

Die angekündigte Abfederung durch Kredite ist blanker Hohn: Vor dem Risiko eines kreditfinanzierten Studiums und eines nachgelagerten Schuldenbergs werden viele junge Menschen zurückschrecken. Dazu kommt, dass Annette Schavan (CDU) plant, dass Bafög zugunsten von Vollarlehen zur Disposition zu stellen. Mit einer

Bundesbildungsministerin Schavan würde Auslese auf die Spitze getrieben.

Die Grünen bleiben dabei: Wir stehen für ein gebührenfreies Erststudium."

Mit freundlichen Grüßen  
Joachim Drell